

Aus dem Gemeinderat Sitzung vom 08. März 2017

1. Baugesuche

a) Nutzungsänderung zum Einbau von Vertikalliften als Lagerfläche im Produktionsbereich, Flst. Nr. 494/3, Landstraße 62

Der Antragsteller möchte für den Produktionsbereich im Unter- und Erdgeschoss zwei weitere Vertikallifte im Brandabschnitt 2 einbauen. Die gesamte Anlage befindet sich im Gebäudeinneren.

Der Gemeinderat stimmt dem Antrag auf Nutzungsänderung einstimmig zu.

b) Neubau Lagerhalle mit Nebenräumen, Flst.-Nr. 817, Witticherstraße 45

Der Antragsteller möchte auf dem Grundstück Flst.-Nr. 817 eine neue Lagerhalle mit Nebenräumen errichten. Die Grundfläche des gesamten Bauwerks hat eine Länge von 80,63 m und eine Breite von 28,00 m. Die Halle besteht aus zwei Teilbereichen, einem Rohstofflager und einem Maschinenlager über zwei Geschosse.

Das Baugrundstück befindet sich im Geltungsbereich des rechtskräftigen Bebauungsplanes „Witticherstraße II“ und weicht in folgenden Punkten von den Festsetzungen des Bebauungsplanes ab:

- Die Firsthöhe ist mit 10,00 m über dem Brückenniveau im Bebauungsplan festgelegt.
Geplante ist eine Firsthöhe von 11,55 m über Brückenniveau und damit eine Überschreitung der Vorgaben um 1,55 m.
- Die geplante Dachneigung beträgt 5°, im Bebauungsplan sind 15-30° festgelegt.
- Ein Behinderten-WC wird nicht eingebaut, da eine reine Nutzung als Lagerhalle für Rohstoffe und keine ständigen Arbeitsplätze geplant sind.
- Die Baugrenze wird auf der Südwestseite mit einer Überdachung um 0,5m überschritten.

Für den Neubau der Lagerhalle mit Nebenräumen ist eine wasserrechtliche Genehmigung erforderlich. Das Dachwasser wird an den Traufkanten des Gebäudes mit einer Regenrinne gesammelt und über 8 Regenfallrohre in zwei Rückhaltegräben eingeleitet.

Der Gemeinderat stimmt dem Bauantrag einstimmig zu und erteilt die notwendigen Befreiungen. Im Wasserrechtsverfahren bestehen von Seiten des Gemeinderates zur geplanten Entwässerung der Hof- und Dachfläche des Neubaus der Lagerhalle über Rückhaltebecken in die Kleine Kinzig keine Bedenken.

c) Bauantrag Neubau eines Einfamilienhauses mit Carport, Flst. Nr. 166/7 Wiesenweg 6

Die Antragsteller möchten am Wiesenweg 6 ein Einfamilienhaus mit Carport errichten. Das Einfamilienhaus hat eine Grundfläche von 10,13 x 8,33 m und ein Satteldach mit 30° Neigung.

Der Gemeinderat stimmt dem Bauantrag einstimmig zu.

2. Freigelände „Heilig-Garten“ Umsetzung des 2. Bauabschnitts mit Spielgelände - Vorstellung des Planungsentwurfs vom Büro Siegmund

In der Gesamtkonzeption zur Gestaltung des Freigeländes im „Heilig-Garten“ ist als weiterer Planabschnitt die Errichtung einer Spielfläche für Kinder vorgesehen. Im Haushaltsplan sind Mittel in Höhe 100.000 € bei einer Bezuschussung durch das Landesenergieprogramm mit 60.000 € eingeplant.

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Herr Bürgermeister Schenk Frau Siegmund vom beauftragten Büro. Das Büro Siegmund hat die in den zurückliegenden Jahren vorgestellte Konzeption mit dem Thema „Bergbau und Kobold (Kobalt)“ aufgegriffen und in der Entwurfsplanung fertig gestellt. Frau Siegmund stellt dem Gremium die Planung im Einzelnen vor.

Als Standort für das Spielgelände ist die Fläche auf der östlichen Seite des Freigeländes entlang des kleinen Hochwasserdammes vor dem Pavillon vorgesehen. Die Fläche ist schmal zugeschnitten, um die große Wiesenfläche sowie den vorhandene Bolzplatz zu erhalten.

Geplant sind eine Spielbereich mit den großen Granitblöcken und einem integrierten Kletter- und Balancierbereich („Bergwerk“), eine „Bergwerkshütte“ (Spielturn) mit Rutsche etc., eine separate Schaukel sowie ein Wasserspielbereich mit Wasserlauf. Das Wasser wird mittels einer Pumpe aus der Kleinen Kinzig entnommen und dort auch gleich wieder eingeleitet. Als Fallschutz für den Spielbereich ist Rollkies vorgesehen. Eingefasst wird die Spielfläche durch einen wassergebundenen Fußweg.

Die Kostenschätzung beläuft sich derzeit auf brutto 123.500 € einschl.

Planungskosten. Mit dem Regierungspräsidium wurde geklärt, dass die gesamten Kosten auch zu 60 % im Rahmen des Landesenergieprogrammes förderfähig sind. Ein Hauptkostenpunkt sind die individuell angefertigten Spielgeräte mit netto 37.500 € der Fa. Krambamboul.

Von Seiten des Gemeinderates wird die Entwurfsplanung mehrheitlich begrüßt und hält diese für sehr gelungen. Es wird vorgeschlagen, neben einer Nestschaukel eine weitere Einzelschaukel vorzusehen, damit mehrere Kinder gleichzeitig schaukeln können. Auch war sich das Gremium einig, dass die mit Kosten von ca. 5.000 € vorgesehenen blauen Bänder in den Granitblöcken, welche das Kobalt symbolisieren sollen, so nicht umgesetzt werden soll, da Optik und Aufwand nicht übereinstimmen.

Auf Wunsch eines Gemeinderates werden die ungefähren Maße des geplanten Spielbereiches erläutert. Der Standort des Spielplatzes ist so gewählt, dass auch bei einem größeren Festbetrieb auf der Wiese z.B. an Fasnet, noch genügend Platz zum Aufstellen von Hütten und Zelten gegeben ist. Die schmalste Stelle zwischen

Spielgelände und altem „Klohäusle“ liegt bei rund 18 m. nach Norden und Süden öffnet sich dann der Bereich wieder

Der Gemeinderat beschließt die vorgestellte Entwurfsplanung mehrheitlich bei einer Enthaltung. Das landschaftsarchitekturbüro Siegmund wird beauftragt aufgrund dieser Planung die Ausschreibung zeitig zu erstellen. Die Auftragsvergabe könnte dann im Frühsommer erfolgen.

3. Erschließung des Baugebietes „Oberdorf-West, 2. Erweiterung“ mit der Verlängerung des Wiesenweges und der Mühlenwiese
- Festlegung des Straßenbauprogramms
- Vergabe der Arbeiten für Straßenbau, Entwässerung und Wasserversorgung

Die Gemeinde hat von den eigenen Bauplätzen im Baugebiet „Oberdorf-West, 2. Erweiterung“ im Bereich „Wiesenweg“ und „Mühlenwiese“ Bauplätze verkauft. Eine Erschließung der Bauplätze durch Verlängerung der beiden Gemeindestraßen ist notwendig. Das Ing.-Büro Gfrörer hat die Baumaßnahme geplant und die Ausschreibung vorbereitet. Die Ausschreibung wurde beschränkt an insgesamt 8 Firmen versendet. Zur Submission am 02.03.2017 lagen fünf Angebote vor. Die rechnerische Prüfung der Angebote ergab, dass die Firma Bantle, Bösing, mit brutto 125.272,91€ die günstige Anbieterin ist. Gegenüber der Kostenkalkulation, welche auf Ausschreibungspreise von 2016 beruht, mit rund 105.000 € ist die baumaßnahmen teurer wie erwartet. Alderdings ist es auch eine kleine Baumaßnahmen, welche tendenziell etwas teurer ist. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die beiden Straßenstücke wie in der Planung ersichtlich zu bauen und den Auftrag der Fa. Bantle zum Angebotspreis von 125.272,91 € als günstigste Bieterin zu erteilen.

4. Freiwillige Feuerwehr Schenkenzell
Neuaufnahme von Mitgliedern

Der Verwaltungsrat der Freiwilligen Feuerwehr Schenkenzell vorgeschlagen, folgende derzeitigen Mitglieder der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung Schenkenzell aufzunehmen:

Jan Hagnberger, Stockhofweg 4, und
Felix Harter, Reilinsberg 97,

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, die oben genannten Feuerwehranwärter in die Feuerwehr aufzunehmen.

5. Verschiedenes, Wünsche und Anträge

- Die nächste Sitzung des Gemeinderates findet am Mittwoch, 29.03.2017, statt.
- Die Abrechnung der Sanierungsmaßnahme neuer Asphaltbelag B 294 aus dem vergangen Jahr ist nun bei der Gemeinde eingegangen. Für die

Erneuerung von Kanalschächten in diesem Bereich hat die Gemeinde einen Anteil von rund 11.000 € zu tragen. Im Gegenzug konnte teilweise die ausgebauten Schachtdeckel, die sich in gutem Zustand befinden, auf Lager genommen und bei Bedarf wieder eingebaut werden. Der Gegenwert beläuft sich auf rund 3.500 €.

- Die Arbeiten zur Sanierung beim Gebäude Rossbergerhof haben begonnen. Die Abbrucharbeiten laufen derzeit bereits.
- Im Bereich Oberdorf wird derzeit im Vorgriff auf die weitere Erschließung die bestehende Gasleitung verlegt und der Ringschluss zur Rothaldestraße hergestellt.
- GR Armbruster berichtet, dass aus Sicht vieler Bürger die Öffnungszeiten der Grüngutsammelstelle ungünstig und zu kurz sind und fragt an, ob die Gemeinde hierauf Einflussmöglichkeiten hat. Herr Bürgermeister Schenk erklärt, dass die Gemeinde hierauf keinen Einfluss hat. Die Öffnungszeiten werden vom Landkreis in der Ausschreibung der Grüngutentsorgung vorgegeben.
- Herr Karl-Heinz Thau erläutert kurz das Zustandekommen des Leserbriefes im Schwarzwälder Boten zur Eingemeindung von Schenkenzell nach Schiltach und die bei ihm eingegangenen Reaktionen darauf. Herr Thau erklärt, dass für ihn nicht nur finanzielle Vorteile sondern viele Argumente für eine Eingemeindung sprechen. Er hat seine Gründe dem Gemeinderat in einem extra Schreiben detailliert erläutert. Dieses liegt auch allen Gemeinderäten vor. Herr Thau wunderte sich, dass er nur eine Reaktion aus den Mitgliedern des Gemeinderates erhalten habe. Hier hätte er mit mehr gerechnet. Einige Gemeinderäte beantworten dies mit der Tatsache, dass dies eine komplexe Frage sei und in den vergangenen zwei Wochen sechs Tage Fasnet dazwischen lagen, was noch keine Gelegenheit gab, sich näher damit zu befassen. Bürgermeister Schenk sowie mehrere Gemeinderäte machen deutlich, dass sich das Gremium über das Thema Gedanken machen wird. Gerade bei so einem wichtigen Thema wird dies Zeit in Anspruch nehmen und alle Überlegungen zum weiteren Vorgehen müssen sorgfältig abgewogen werden. Auch im Hinblick auf die anstehende Ausschreibung der Stelle des Bürgermeisters müssen die weiteren Schritte gründlich überlegt werden.